

Autopartner vor Ort



Diese Reifen sind ab Oktober keine Winterreifen mehr

Ganzjahresreifen sind nur noch zugelassen mit „Alpine-Symbol“

Sie wollen bald auf Winterreifen wechseln? Was, die sind vom Profil und Zustand her noch gut? Oder sie fahren ebensolche Ganzjahresreifen? Fein, aber gucken Sie besser noch mal ganz genau hin.

Denn seit dem 1. Oktober gelten strengere Regeln, so der ADAC. Reifen, die nur eine „M+S“-Kennzeichnung tragen, sind ab 1. Oktober 2024 nicht mehr als Winterreifen erlaubt. Vorher auch nur noch dann, wenn sie bis zum 31. Dezember 2017 hergestellt worden sind. Das war eine Übergangsregel. Seit Jahren sind neue Winter- und Ganzjahresreifen nur noch zugelassen



Nur noch allein Winterreifen mit dem Alpine-Symbol gelten ab Oktober als Winterreifen. Foto: DPA

mit „Alpine-Symbol“ - einem Bergpiktogramm mit Schneeflocke. Seit dem 1. Oktober sind nur

noch diese als Winterreifen erlaubt.

Tragen Reifen beide Symbole, sind sie auch nach dem Stichtag weiterhin erlaubt, so der Auto-club. Und: Bei nicht winterlichen Straßenverhältnissen dürfen rein rechtlich auch Reifen mit „M+S“-Kennung weitergefahren werden. Allerdings rät der ADAC im Sinne der Sicherheit davon ab, mit reinen Winterreifen etwa auch im Sommer zu fahren.

Wann muss man in Deutschland mit Winterreifen fahren? Ganz einfach: immer dann sind Winterreifen nötig, wenn es winterliche Verhältnisse auf den Straßen gibt. Also muss man sie

unabhängig vom Zeitpunkt immer bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte am Auto montiert haben.

Das fordert die situative Winterreifenpflicht nach der Straßenverkehrsordnung (StVO). Das heißt: Winterreifen müssen sich unabhängig von einem bestimmten Zeitraum am Auto drehen, immer dann, wenn sie erforderlich sind. Wer sich nicht daran hält und als Fahrer erwischt wird, muss mit 60 Euro Bußgeld rechnen - es werden 80 Euro, wenn er andere behindert. Zudem gibt es einen Punkt in Flensburg. Den bekommt auch der Halter und 75 Euro Bußgeld. (DPA)

Wildunfallgefahr

Lieber mit 80 km/h auf der Landstraße

Das Risiko von Wildunfällen steigt in diesen Tagen deutlich an. Davor warnt der Deutsche Jagdverband. Vor allem während der Morgen- und Abenddämmerung ist Vorsicht geboten. Das gilt besonders auf Straßen durch Wälder und dort, wo Felder und Wälder aneinander grenzen. Auch auf neu gebauten Straßen sei die Gefahr größer.

Ein Rat ist, vorsorglich langsamer zu fahren: Ist man mit 80 statt 100 km/h unterwegs, verkürzt sich der Bremsweg schon um 25 Meter, wenn plötzlich ein Wildtier auf der Straße auftaucht. Und es kommt auf jeden Meter und jedes km/h weniger an, wenn es wirklich zum Unfall kommt: Kracht das Auto zum Beispiel mit noch 60 km/h in ein 60 Kilogramm

schweres Wildschwein, wirken Kräfte von dreieinhalb Tonnen auf das Fahrzeug, so der Verband

Taucht ein Wildtier plötzlich vor dem Auto auf, gilt dennoch: nicht unkontrolliert ausweichen,

sondern voll bremsen und das Lenkrad dabei gerade halten. Kommt es zum Zusammenstoß, sichert man erst die Unfallstelle (Warnblinker an, Warnweste an, Warndreieck aufstellen), dann ruft man die Polizei.



Das Risiko von Wildunfällen ist besonders hoch auf Straßen, die durch Wälder führen oder an Felder grenzen. Foto: DPA

Schwer verletzte Tiere sollte man liegen lassen: In ihrer Todesangst können sie Menschen verletzen. Verboten ist, totes Wild mitzunehmen. „Wilderei ist strafbar“, betont der Verband. Fieht ein verletztes Tier in den Wald, sollte man das ebenso melden.

Warum die Tiere gerade so aktiv sind Der Grund für das steigende Wildunfallrisiko im Herbst ist, dass viele Tiere intensiv auf Nahrungssuche sind, um sich auf die kargen Wintermonate vorzubereiten, so die Fachleute. Auf dem Weg zu Futterplätzen müssen sie oft Straßen überqueren. Hinzu kommt, dass bei Wildschweinen und Damhirschen auch Paarungszeit ist: Im Oktober und November seien diese beiden Arten darum besonders aktiv. (DPA)

Gefährlich: Medikamente im Straßenverkehr

Zentrales Nervensystem wird beeinflusst

Die Grippe – viele Menschen kurieren sich nicht aus, sondern quälen sich zur Arbeit. Oft mit dem Auto, und dann wird die Krankheit wirklich gefährlich. Schon die Grippe an sich oder auch schon eine starke Erkältung beanspruchen den Organismus so sehr, dass von jeglicher Teilnahme am Straßenverkehr abzuraten ist. Erst recht, wenn sich zu den Erkältungssymptomen auch noch Schwindel oder Benommenheit gesellen. Richtig gefährlich wird es jedoch, wenn auch noch Medikamente ins Spiel kommen.

Laut Medizin-Experten hat rund ein Fünftel aller Arzneien



Medikamente im Straßenverkehr können die Fahrtauglichkeit beim Autofahren beeinträchtigen. Foto: Pixabay

Nebenwirkungen, die Auswirkungen auf die Fahrsicherheit

haben. Das betrifft auch frei verkäufliche, also ohne Rezept erhältliche Medikamente. Hilfsmittel gegen Erkältungen und Grippe bekämpfen zudem nicht die Erkrankung an sich, sondern dämpfen lediglich die Symptome. Dies beeinflusst das zentrale Nervensystem, Reaktionszeiten werden länger und das ganze Fahrverhalten ähnelt dem von Betrunknen.

Das ist auch das nächste Stichwort, denn viele Erkältungssäfte enthalten Alkohol, teilweise in zweistelliger Konzentration. Kommt es nach Einnahme zu einem Unfall, fällt dies bei einem Alkotest sofort auf. Außer-

dem ist bei solch fahrlässigem Verhalten der Kaskoversicherer von seinen Leistungen freigestellt und in besonders schwerwiegenden Fällen könnte auch die Haftpflicht dem Geschädigten seine Kosten zwar zunächst ersetzen, diese aber anschließend vom Unfallverursacher zurückerfordern.

Fazit: Bei Grippe oder Erkältung Hände weg vom Steuer und stattdessen zu Hause gründlich auskurieren. Und bei der Einnahme von Medikamenten unbedingt die Packungsbeilage lesen, ob eine Beeinträchtigung der Fahrsicherheit eintreten könnte. (WMD)

AutoServiceKämpfner
Inh. M.Kämpfner
**ASK**
Langer Acker 1a
30900 Wedemark
Fon: 05130 58 55 929
e-mail: ask2000@arcor.de
www.autoservicekaempfner.de

Die freie Kfz- Meisterwerkstatt
FAIR – KOMPETENT - ZUVERLÄSSIG
12286901_002624
autohaus GEHRKE
Qualität im Service - für jede Automarke
1a - autoservice
Bosch - Kraftfahrzeugausrüstung
Ford - Erfahrung seit 1977
- Wartung / Inspektion
- Unfallreparaturen
- Räder und Reifen
- HU / AU
- Elektrik / Elektronik
und vieles mehr
Bissendorf
Schlager Chaussee 11
Tel.: 05130 / 6359
www.autohaus-gehrke.de

12287601_002624

**Christian Hake**
Ihr KFZ-Partner in der Wedemark
Reifenwechsel!
Bitte vereinbaren Sie einen Termin!
Wieckenberger Straße 2 · 30900 Wedemark OT Berkhof
Tel. (05130) 47 14 · Fax (05130) 4 06 61
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8–18 Uhr · Fr. 8–16 Uhr
12287602_002624

**Autohaus OLENIK**
FIAT PROFESSIONAL
autorisierter Servicepartner
seit 1958
in 3. Generation
Vertrauen durch Nähe
Wohnmobil-Service
Tageszulassungen und Vorführwagen
Hackethalstraße 57 · 30851 Langenhagen
Telefon 0511 63 40 41 · Fax 0511 37 15 67
12287801_002624

Autolackiererei Wedemark
Meisterbetrieb
Unfall-Reparatur · Smart Repair
Restaurationen aller Art · Oldtimer · Autoglas
uvm...
Langer Acker 1b · 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 95 88 160 · 0173 - 21 76 167
www.autolackiererei-wedemark.de
12288301_002624

**Plakette fällig?**
DEIN EXPERTE FÜR DIE HU.
Amtliche Dienstleistungen
+ Hauptuntersuchungen
+ Änderungsmaßnahmen
+ Oldtimerbegutachtungen

GTÜ-Prüfstelle Mellendorf
Bissendorfer Str. 34
30900 Wedemark/Mellendorf
FON 05130-925092
MAIL info@gtue-3k.de
12288501_002624